

Protokoll der AG Radverkehr des ADFC Starnberg vom 19.04.2023

Datum: 19.04.2023, 19:30
Ort: Gilching, Schützenhaus
Anwesende: Peter Schmolck, Hans-Georg Martin
Protokoll: Hans-Georg Martin

1. Unfallzählung - Info vom Landesverband

- Bernadette Felsch hatte ein Gespräch mit dem bayr. Polizeipräsidenten. Es ging u.a. um eine von der Polizei bzw. Politik gemachte Aussage: in 2/3 der Radunfälle sind die Radler Schuld. Sie halten sich also nicht an die Verkehrsregeln.
- Es ergab sich, dass in der Unfall-Statistik die Alleinunfälle mitgezählt werden. Aber: Wenn z.B. ein Radler an einer Bordsteinkante stürzt und dies anzeigt, damit dort baulich etwas geschieht, kann dies nicht als Radler-Schuld oder gar als StVO-Übertretung gewertet werden.
- Der Präsident versprach, zukünftig Alleinunfälle gesondert zu erfassen.
- Das hilft uns politisch sehr, denn das Radfahrer-Bashing kann hoffentlich so verringert werden.

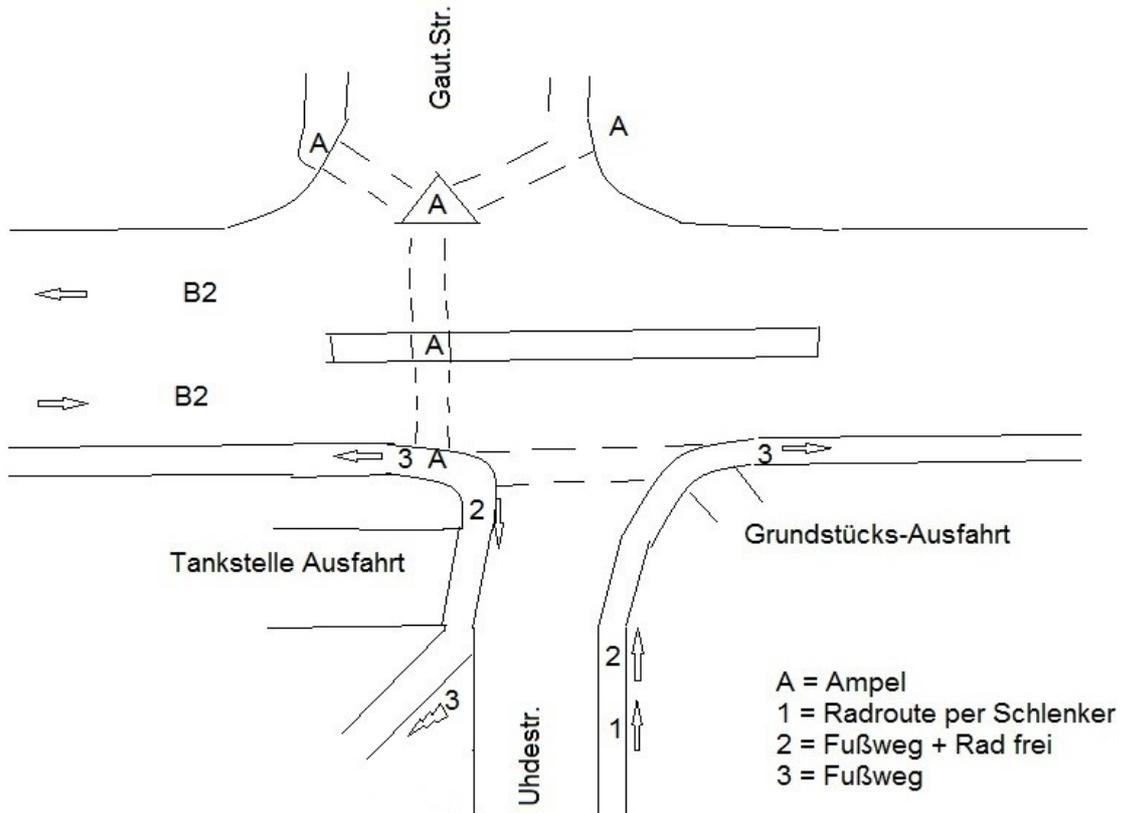
2. Besichtigung STA Uhdestr.

- Die ganze Kreuzung B2/Gautinger Str./Uhdestr. in Starnberg wurde 2022 im großen Stil umgebaut – wohl als Vorbereitung zum B2-Tunnel.
- Ein Starnberger Bürger hatte sich danach über die StVO-Rad-Beschilderung an der Einmündung Uhdestr./B2 in Starnberg gewundert, und auch schon bei der Stadtverwaltung nachgefragt.
- Die Kritik entzündete sich an der Rad-Routenführung über den Gehsteig mit Rad frei ohne Absenkung.



- Es bedeutet, dass Radler von der Straße auf den (vielleicht 1,20m) schmalen Gehsteig wechseln sollen, zur Kreuzung vorfahren, dort die Uhdesstr. in der aufgemalten Furt queren, die Bedarfs-Ampel erreichen, und dann die B2 queren.
- Ohne Bordstein-Absenkung (ca. 15cm) macht es keinen Sinn.
- Die Situation ist unten im Bild grob dargestellt.
(Die Nordseite der B2 ist gut und klar gelöst, aber eben die Südseite hat ihre Ecken.)
- Bei einer Besichtigung vor Ort (Bürger + HGM) wurde die Situation ausgiebig diskutiert.
- Es ergab sich:
 - Die per Schilder angeregte Route wird kein Radler je benutzen. Radler bleiben aus praktischen Gründen alle auf der Fahrbahn.
 - Die Idee der Planer, den Radfahrern eine Route zum Erreichen der Ampel anzubieten, ist als Idee ja zu begrüßen.
 - Wenn es -ohne Vorgaben- bei einem laxen Fahren von Radlern (z.B. Fahren auf der Gegenfahrbahn – zwecks kürzerem Erreichen der Ampel) zu einem Unfall käme, könnte wohl auch der Planer Schwierigkeiten bekommen.
 - Die Planer wollten/mußten für die Radler eine Wegführung angeben, die mit Vorschriften kompatibel ist – bzw. keine neuen Unfallgefahren generiert. (Z.B. eine Art 2-Richtungs-Radweg vor der Tankstellen-Ausfahrt würde gleich gar nicht gehen.)

- Und da gab es für die Planer -zugegebenermaßen- kaum Alternativen.

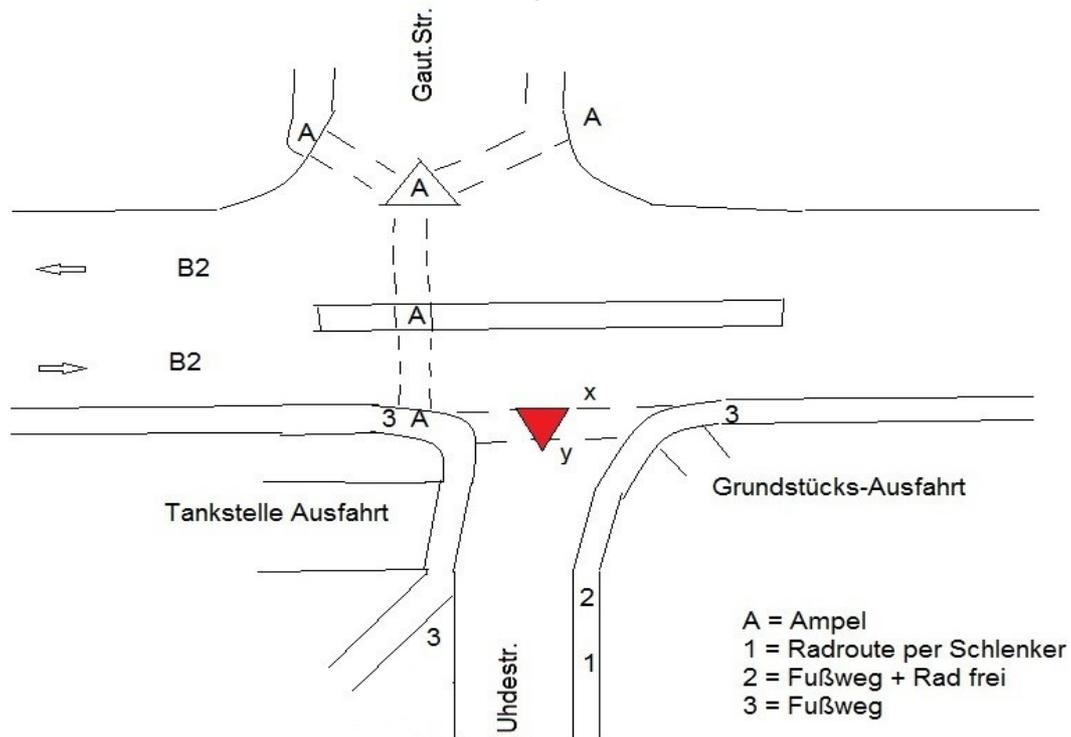


An dem Tag entstand eine Idee für eine hoffentlich geeignetere Rad-Führung: eine aufgemalte Aufstellfläche in der Mitte der Uhdestr.

- Der Platz sollte vorhanden sein: Länge der Furtline x: 19m, Länge Furtline y: 13m

- Dies hat die Vorteile:

- Radler bekommen eine komfortable Route, die keine neuen Unfall-Gefahren erzeugt und (hoffentlich) regelkonform ist.
- Radler fühlen sich nicht verschaukelt durch eine technisch quasi unmögliche Route.
- Radler werden nicht verleitet zwecks Komfort Regeln zu mißachten.



- Ergebnis der Besichtigung:
 - Der Bürger ist beruhigt, dass die heute aufgezeigte Route eine Kann- aber keine Muß-Route ist. Der Radler kann auch heute schon auf der Fahrbahn bleiben.
 - Die aufgezeigte Route macht für Radler wenig Sinn – aber sie stört auch nicht wirklich.
 - HGM wird die angedachte Variante intern diskutieren. Vielleicht kann die Idee der Stadt Starnberg schmackhaft gemacht werden.
- In der AG-Sitzung wurde der Fall dargelegt. Wir sollten es in der AG noch mal diskutieren – auch im Hinblick auf den nächsten Tagesordnungspunkt .

3. Frage : kümmern wir uns um große Dinge, oder auch um eher formale Fragen ?

- Diese Frage tauchte im Kopf im Zusammenhang mit dem Punkt 2 (s.o.) auf.
- Genauer: wenn eine Stelle formal schlecht ist, aber einem Radler letztlich nicht wirklich wehtut, sollen wir uns dann dahinterklemmen – oder können wir es auch mal so lassen ?
- Eine pragmatische Antwort wäre: auch mal so lassen. Mit wichtigen bzw. großen Themen haben wir wohl genug zu tun.
- Aber: was ist groß, und was ist klein ?
- Wir sollten dies in der AG noch mal weiter diskutieren !

4. Starnberg: macht eine Mängelliste Sinn ?

- In der Kreisstadt gibt es viele Mängel aus Radlersicht.
- RR und die OG Starnberg haben mal an einer Wunschliste gearbeitet.
- Im Sommer 2022 gab es ein online-Meeting von der Stadt Starnberg zu Radverkehrsmaßnahmen. HGM hatte teilgenommen. Es gibt also eine Liste aus Sicht der Stadt.
- Vielleicht ist es ratsam, dies alles etwas zusammenzufassen.
- HGM wird sich Gedanken machen.

5. Regionalmanagement Februar '23

- Das Regionalmanagement München Süd-West (RMMSW) umfaßt südwestliche Stadtbezirke von München, das Würmtal (Gräfelfing, Planegg, Krailling, Gauting, Starnberg) sowie Germering u. Neuried.
- Das RMMSW mit seinen 2 Mitarbeiterinnen hat aktuell 2 Projekte : eines ist „Multimodale Mobilitätsstrategie“.
- Im RMMSW agieren im Wesentlichen die Gemeinden, Bürgermeister, Verwaltung, Gemeinderäte. Der ADFC ist dort eher als ein Exot dabei. HGM ist durch Zufall dazugestoßen.
- Es gab im März eine Diskussions-Veranstaltung, eine Art Idee-Sammlung.
- Moderiert wird alles von Mitarbeitern der Fa. „Team Red“, die nicht in eine Richtung drängen, sondern nur begleiten – aber schon wichtige Fragestellungen zur Diskussion geben.
- Es gab im Vorfeld dazu eine Bürgerbefragung zu Verkehrsthemen (1000 Bürger je Gemeinde), mit durchaus spannenden Fragen. z.B. zu einer Umwidmung von Verkehrsfläche. Die Ergebnisse waren da oft Halbe-Halbe. Dies zeigt dass unsere Gesellschaft gewissermaßen zerrissen ist. Starnberg's Bürger haben -von den 8 beteiligten Gemeinden- übrigens das geringste Interesse an Verkehrsflächen-Umverteilung.
- Das RMMSW mit seinen Möglichkeiten wird wohl nicht der ganz große Hoffnungsbringer werden, aber man sollte es auch nicht unterschätzen. Und ein paar Akzente kann der ADFC auf alle Fälle setzen.

6. Stand Beschilderungs-Konzept des Lkr.

- Herr Pichlmeier im LRA hatte mitgeteilt, dass das Projektbüro Ergebnisse vorgelegt hat.
- HGM hat nachgefragt, ob eine Einsichtnahme möglich ist. Auch speziell zu den 30 unklaren Routenführungen im bisher beschilderten Freizeitnetz wäre eine Info zur Auflösung der Unterschiede im Hin- und Rückweg von Interesse.
- Bis zum Zeitpunkt der AG gab es noch keine Rückmeldung seitens des LRA.

7. Gilching: Römerstr. + Abstand 1,50/2,00

- PS hatte sich die Römerstr. Richtung Steinlach + Germannsberg genauer angeschaut, da Autos die Radler oft mit zu wenig Abstand überholen.
- Die Straßenbreite ist meist 4,80m, gelegentlich auch mal 5m – HGM hat nachgemessen.
- (PS hatte in einer Antwort der Gemeinde 5,40m gefunden – aber das ist wohlmöglich incl. Bankett gerechnet.)

Man könnte eine Rechnung wie folgt aufmachen :

0,50m Abstand des Fahrradreifens vom rechten Fahrbahnrand
0,35m halbe Lenkerbreite (links)
2,00m Abstand außerorts
2,00m Fahrzeugbreite - vom rechten Außenspiegel bis zum linken Autoreifen

4,85m wäre eine erforderliche Fahrbahnbreite. Das ist absolutes Minimum gerechnet.

- Ein Überholverbot wird nicht angeordnet werden – wie die Gemeinde bereits PS mitgeteilt hat.
- Das Bauchgefühl sagt: Wir können realistischerweise nicht erwarten, dass ein Autofahrer knapp 3km hinter einem Fahrrad herfährt. Besonders dann nicht, wenn er -aus Autofahreransicht und weniger formal betrachtet- doch eigentlich locker vorbeikommt.
- Deshalb mal eine andere Idee: Eine Wiedereinführung von Tempo 60. Diese ist zwar (in unserem Lkr.) kaum zu erwarten, aber eine verringerte Überholgeschwindigkeit würde schon was bringen. Vielleicht ist es es wert, so etwas mal in der Diskussion anzuregen.
(Nach der Neubeschilderung war anfänglich nur auf den ersten 800m Tempo 70 angeordnet, aber inzwischen wurde die gesamte Länge hochgestuft.)
- PS will sich erkundigen, welcher Abstand eines Fahrrades vom Fahrbahnrand eigentlich anzusetzen ist.
- PS hat im Nachgang noch Informationen zur Verfügung gestellt – das Thema muß weiter diskutiert werden.

8. Brückensanierung Gilching

- In den bisherigen Berichten war nicht so ganz klar, welche Brücke bei Gilching nun saniert werden soll.
- Es handelt sich um die „Kreuzung“ der St2068 (von Geisenbrunn kommend) und der St2069 Richtung Starnberg.
- Also grob gesagt: von Gilching kommend kurz vor dem Kreisel.

9. Gauting Gartenpromenade

- Dies ist Thema im Gautinger Gemeinderat bzw. UEV-Ausschuß. Hintergrund sind Bürger-Sorgen im Zusammenhang mit dem geplanten Baugebiet „Patchway-Anger“ und erhöhtem Durchgangsverkehr.
- Der UEV hat 2022 eine Untersuchung für eine Fahrradstr. beschlossen.
- Das Thema wird im UEV 2.5.23 weiterbehandelt. HGM wird eine Stellungnahme schreiben.

10. Sonstiges:

Kidical Mass:

- Als Info: es gibt ein -mindestens bayernweit- zentral angeregtes Kidical Mass Wochenende 6./7. Mai 2023

Rad-Route von Weßling Richtung Alling.

- PS hatte mit einem Bürger gesprochen. Jener monierte, dass eine Beschilderung fehlt.
- In der AG-Diskussion ergab sich, dass an der Kreuzung Weßlinger Str./Römerstr. in Gilching schon Radrouten-Wegweiser „Alling“ hängen. Aber am Kreisel Weßlinger Str. gibt es keine.
- Eine spätere Besichtigung zeigte, dass am Kreisel Weßlinger Str. gelbe Auto-Wegweiser „Alling“ hängen, und dass es dort auch einen straßenbegleitenden Geh- und Radweg an selbiger Straße gibt. Aber dieser verlockende Radweg führt Ortsfremde sonstwo hin.
- Das Mindest-Programm ist also: geradeaus-weisende grün-weiße Zwischen-Wegweiser am Kreisel Weßlinger Str. aufstellen.

Autobahnausbau:

- Im März 2023 hingen auf bay. Bahnhöfen massive Stellen-Werbungs-Plakate der Autobahndirektion. Offenbar griff das Beschleunigungs-Gesetz des Ministers Wissing - bereits im Vorfeld des Gesetzes.
- Und für den Radverkehr ist überall kein Geld da – frustrierend.

Fahrradmitnahme im Bus von Starnberg hoch nach Söcking.

- RR hatte angeregt, eine solche zu ermöglichen.
- Derzeit ist eine Radmitnahme nur im Bus nach Andechs möglich, d.h. für Fahrten auf der ganzen Route vom Start zum Ziel. Dies liegt u.a. an dem Fahrrad-Außen-Gestell am Bus, das nur vom Fahrer bedient werden kann – und dies nur an den Endpunkten der Route.
- Idee in der AG: Busse, die ein 3m langes Kinderwagen + Rollstuhl-Abteil haben, könnten sich durchaus eignen.
 - ... wenn die Priorisierung klar geregelt ist – d.h. Fahrrad ist nachrangig.
 - ... Wenn das Einladen ohne Hilfe weiterer Personen möglich ist
 - ... wenn ein schweres Fahrrad nicht erst in den Bus hochgehoben werden muß – sondern bei erhöhter Bushaltestelle nur reingeschoben werden braucht.
- HGM will mit RR sprechen.

Wales wird zum Vorbild:

- zur Info: Wales ist richtig gut: <https://www.msn.com/de-de/finanzen/top-stories/keine-stra%C3%9Fen-keine-Autos-wales-unternimmt-radikale-verkehrswende/ar-AA19NRIQ>

Nächstes Treffen: 17.05.2023, 19:30 Uhr, in Gilching, im „Schützenhaus“

Abkürzungen: AG: unsere AG Radverkehr, ARN: Alltagsradnetz, BM: Bürgermeister, Lkr.: Landkreis, LRA: Landratsamt, OG: Ortsgruppe, UEV: Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss. weitere Abkürzungen sind Namens-Initialen.